

*„Es ist doch ein Wahnsinn: Wenn ich einen Menschen umbringe, bin ich ein Mörder, und wenn mir das befohlen wird, bin ich ein Held und bekomme einen Orden. Sich dem zu verweigern, sich niemals mehr von denen da oben dazu missbrauchen zu lassen, Menschen anderer Völker und sich selber umzubringen – das ist auch heute eine Hoffnung für das Leben und für den Frieden.“*

*(Ludwig Baumann: Rede zum internationalen Tag der Kriegsdienstverweigerer, 15. Mai 2001, Gedenkstätte Buchenwald)*

Liebe Interessierte an der Umbenennung der Sedanstraße, gut vier Jahre nach Gründung der Initiative zur Umbenennung der Sedanstraße können wir euch und Ihnen erfreulicherweise mitteilen, dass ein Antrag auf Umbenennung der Sedanstraße in Ludwig-Baumann-Straße bei der Bezirksversammlung in Eimsbüttel eingereicht wurde [\[siehe Antrag\]](#). Wir sind zuversichtlich, dass der Antrag noch vor Ablauf der Legislatur positiv beschieden wird. Damit gelingt ein entscheidender Schritt, um die im Viertel bereits weit entwickelte Würdigung der humanistischen Persönlichkeiten voranzubringen, die durch reaktionäre Kulturpolitik in Kaiserreich und NS-Zeit aus dem Bewusstsein getilgt und ihrer gesellschaftlichen Wirkung beraubt werden sollten. Das Ensemble um die demokratische Bauweise des Universitätscampus (seit den 1950er-Jahren), die Benennung der Staats- und Universitätsbibliothek nach dem Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky (1983) und das Denkmal für die Wehrmachtsdeserteure im Kontra zum NS-Kriegsklotz am Dammtorbahnhof (2015) erhält eine würdige Erweiterung.

Anlässlich der bevorstehenden Entscheidung über eine Umbenennung der Straße laden wir die interessierte Öffentlichkeit unter dem Titel „Für Frieden und Völkerverständigung: Von der Sedanstraße zur Ludwig-Baumann-Straße“ erneut zur Diskussion ein.

Der einleitende Beitrag würdigt die Lebensleistung des Pazifisten Ludwig Baumanns, gefolgt von einer Reflektion zur Geschichte und zur besonderen Konzeption des Gedenkortes für Deserteure und andere Opfer der NS-Militärjustiz am Dammtorbahnhof, unweit der Sedanstraße und des Geburtshauses von Ludwig Baumann in der Bundesstraße. Die Umbenennung soll Ausgangspunkt der weiteren Befassung mit dem beispielgebenden Friedensengagement Ludwig Baumanns sein – in diesem Sinne ist viel Raum zur Diskussion vorgesehen.

Die Veranstaltung findet am **Montag, den 18. März 2024, ab 18 Uhr im Vortragsraum der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky (Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg) statt**. Die Einladung ist auch auf unserer Website [\[hier\]](#) zu finden.

Programm:

Begrüßung durch die Initiative

Kurzvortrag zu Ludwig Baumann: „Der Deserteur“ – vom Widerstand gegen den Krieg der Wehrmacht zur Neuerfindung der aktiven politischen Persönlichkeit und ihrem Einsatz für Frieden, Demokratie und Menschenwürde. Dr. Johanna Meyer-Lenz (Historikerin)  
Grußworte von Prof. Dr. Wolfram Wette (Historiker, Wissenschaftlicher Beirat der Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz) und Wolfgang Kopitzsch (Historiker, ehemaliger Hamburger Polizeipräsident)

Vortrag zur Funktion und Funktionalisierung des öffentlichen Raums am Beispiel des Denkmals für Deserteure am Dammtorbahnhof. Volker Lang (Künstler, verantwortlich für den Entwurf und die Realisierung des Deserteurdenkmals)

Diskussion und informeller Ausklang bei Brezeln, Wein und Wasser

Wir freuen uns über eine rege Beteiligung!

Mit pazifistischen Grüßen

Lene Greve für die Initiative „Sedanstraße umbenennen!“